

# Bildungsplan

## für die Berufe

**Geflügelfachmann/Geflügelfachfrau EFZ**  
**Geflügelfachmann mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ**

## Kompetenzbereiche

**Pflanzenbau**  
**Tierhaltung**  
**Weinbereitung**  
**Mechanisierung und technische Anlagen**  
**Arbeitsumfeld**  
**regionaler Wahlbereich**

## Abkürzungen

<b>Berufe</b>	GG	Gemüsegärtner/Gemüsegärtnerin EFZ
	GGB	Gemüsegärtner mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ
	GF	Geflügelfachmann/Geflügelfachfrau EFZ
	GFB	Geflügelfachmann mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ
	LW	Landwirt/Landwirtin EFZ
	LWB	Landwirt/Landwirtin mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ
	OF	Obstfachmann/Obstfachfrau EFZ
	OFB	Obstfachmann mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ
	We	Weintechnologe/Weintechnologin EFZ
	Wi	Winzer/Winzerin EFZ
	WiB	Winzer mit Schwerpunkt Biolandbau EFZ
<b>Lernorte</b>	LB	Lehrbetrieb
	BF	Berufsfachschule
	ÜK	Überbetriebliche Kurse
<b>Kognitionsstufen</b>	K1	Wissen
	K2	Verstehen
	K3	Anwendung
	K4	Analyse
	K5	Synthese
	K6	Bewertung
<b>Weitere Abkürzungen</b>	ABU	Allgemein bildender Unterricht
	KS	Kognitionsstufe
	MSS	Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz

**A. Kompetenzbereich: Pflanzenbau****A1 Leitziel: Boden bearbeiten**

Boden ist ein zentraler Faktor der pflanzlichen Produktion. Die langfristige Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit ist Voraussetzung für den Fortbestand der Landwirtschaft. Böden unterscheiden sich betreffend Anbaueignung für verschiedene Kulturen und erfordern je nach Topografie, Bodenart, Klima- und Wetterbedingungen unterschiedliche Nutzungsmassnahmen.

Deshalb sollen die Lernenden mit dem Ökosystem Boden vertraut gemacht werden. Sie erwerben die ökologischen, naturwissenschaftlichen, technischen und ökonomischen Kenntnisse für eine nachhaltige pflanzliche Produktion, um sie bei ihrer Arbeit einzusetzen.

<b>A1.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, LWB, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beurteilen den Boden im Hinblick auf dessen beabsichtigte Nutzung. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A1.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Bodenentstehung, die Bodenbestandteile, die Bodenstruktur und die Bodenlebewesen erklären.	K2		x	
<b>A1.1.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Zusammenhang der Bodeneigenschaften und der Vegetation aufzeigen.	K2	x	x	
<b>A1.1.6</b>	GG, GF, LW	die spezifischen Ansprüche an den Boden für Acker- oder Gemüsekulturen erläutern.	K2	x	x	
<b>A1.1.7</b>	GF, LW	die spezifischen Ansprüche an den Boden für Wiesen und Weiden erläutern.	K2	x	x	
<b>A1.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich bewusst, dass der Boden unterschiedlich bearbeitet werden muss. Sie wählen für spezifische Böden, Kulturen, Wetterbedingungen und Topografien die geeigneten Bodenbearbeitungsmassnahmen. <i>MSS: systemisches Denken, Arbeitstechniken und Zeitmanagement, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A1.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Bodenbearbeitungsmassnahmen und die dazugehörigen Bodenbearbeitungsgeräte erklären und deren Stärken und Schwächen aufzeigen (auch aus ökologischer und ökonomischer Sicht).	K2	x	x	
<b>A1.3</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute haben Respekt vor der Vielschichtigkeit des Ökosystems Boden und treffen Massnahmen zur langfristigen Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und des Bodenschutzes. <i>MSS: systemisches Denken, Problemlösen, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A1.3.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	wichtige Massnahmen zur Schonung und Förderung der Bodenlebewesen, des Humusanteils und der Krümelstabilität aufzeigen.	K2		x	
<b>A1.3.6</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	positive und negative Einflussfaktoren auf die Bodenfruchtbarkeit erläutern und geeignete Massnahmen vorschlagen.	K5		x	
<b>A1.4</b>	Gilt für GF, GG, GGB, LW, LWB, OF, OFB, Wi, WiB	<b>Richtziel</b> Gestützt auf eine gründliche Beurteilung der meteorologischen Verhältnisse planen die Berufsleute die Arbeiten richtig und setzen Maschinen optimal ein. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, Selbständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A1.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	wichtige meteorologische Begriffe erklären.	K2		x	
<b>A1.4.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	selbständig im Internet und anderen Medien aktuelle Wetterdaten finden und interpretieren.	K4		x	

**A4 Leitziel: Kulturen im Acker- und Futterbau säen und pflanzen**

Der wirtschaftliche und ökologische Anbau der Acker- und Futterpflanzen ist eine wichtige Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion. Um die Anbaufähigkeit dieser verschiedenen Kulturen und die Bodenfruchtbarkeit langfristig zu erhalten, muss die Wahl der Kulturen verschiedenen Aspekten gerecht werden.

Deshalb sollen die Lernenden die spezifischen Ansprüche der verschiedenen Kulturen im Acker- und Futterbau kennen lernen, um eine markt- und umweltorientierte Kultur- und Sortenwahl zu treffen und den Anbau fachgerecht durchzuführen.

**A4.1** Gilt für **Richtziel**  
GF, LW, LWB Die Berufsleute sind sich der geeigneten Anbau- und Fruchtfolgeplanung vor dem Säen und Pflanzen von Acker- und Futterpflanzen bewusst und führen diese durch.  
*MSS: systemisches Denken, Flexibilität, lebenslanges Lernen*

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A4.1.1</b>	GF, LW	die Fruchtfolgeregeln nennen und unter der Berücksichtigung der geltenden Rahmenbedingungen anwenden.	K3	x	x	
<b>A4.1.5</b>	GF, LW	den Einfluss der Fruchtfolge auf die Bodenstruktur, die Bodenerosion und den Nährstoffhaushalt erläutern.	K2		x	
<b>A4.1.6</b>	GF, LW	für die Ackerkulturen und Futterpflanzen die wichtigen Ansprüche an den Boden und an das Klima mit Hilfe von Unterlagen ermitteln.	K4		x	

**A4.2** Gilt für **Richtziel**  
GF, LW, LWB Die Berufsleute sind sich der Bedeutung der Kulturen-, Sorten- und Mischungswahl im Acker- und Futterbau bewusst und wählen die geeigneten für den Anbau aus.  
*MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, Neugierde, Eigeninitiative, eigenverantwortliches Handeln*

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A4.2.7</b>	GF, LW	im Acker- und Futterbau aus Sortenlisten für die jeweilige Produktionsform, Standort und Anbausystem die geeigneten Sorten und Mischungen auswählen.	K5	x	x	

**A5 Leitziel: Pflanzen ernähren**

Eine bedarfsgerechte Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen gewährleistet eine gesunde und ausgewogene Entwicklung mit dem Ziel, Produkte von hoher Qualität und Quantität zu erzeugen.

Deshalb sollen sich die Lernenden mit dem Zusammenhang zwischen der Nährstoffversorgung und der Pflanzenentwicklung vertieft auseinandersetzen, um ihre Kenntnisse bei ihrer Arbeit fachgerecht einsetzen zu können.

**A5.1** Gilt für **Richtziel**  
GF, GG, LW, OF, Wi Die Berufsleute berücksichtigen bei der Düngung allgemeine Wachstumsfaktoren und Nährstoffkreisläufe.  
*MSS: vernetztes Denken und Handeln, lebenslanges Lernen, Neugierde, Eigeninitiative*

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A5.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Zusammenhang zwischen Pflanzenernährung und anderen Wachstumsfaktoren aufzeigen.	K2		x	
<b>A5.1.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	eine Nährstoffbilanz interpretieren.	K4	x	x	
<b>A5.1.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Antagonismus der Nährstoffe aufzeigen.	K2		x	
<b>A5.1.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	das Verhalten der Nährstoffe im Boden und die Nährstoffaufnahme der Pflanzen erklären.	K2		x	
<b>A5.1.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Auswirkungen der Düngung auf die Kulturentwicklung, die Ertrags- und Qualitätsfaktoren, die Krankheitsanfälligkeit und die Unkrautunterdrückung erklären.	K2	x	x	

<b>A5.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute berücksichtigen bei der Düngung der einzelnen Kulturen den Nährstoffbedarf, den Entwicklungszustand, den Standort, die Bodenversorgung, das Produktionspotential der Sorte und das Anbauverfahren. <i>MSS: Problemlösen, Selbständigkeit, Flexibilität</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A5.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	an der Kultur die Nährstoffversorgung mit Hilfe einer optischen Beurteilung oder zusammen mit Hilfsmitteln (Pflanzen- und Bodenanalysen, Düngerfenster) abschätzen.	K4	x	x	
<b>A5.2.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	Bodenproben sachgemäss entnehmen.	K3	x		
<b>A5.2.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	Bodenanalysen interpretieren und übertragen.	K4		x	
<b>A5.2.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Nährstoffversorgung des Bodens aufgrund der Bodeneigenschaften und des Pflanzenzustandes abschätzen.	K4	x	x	
<b>A5.2.5</b>	GG, GF, LW	aufzeigen, wie die Nährstoffreserven in den Böden pflanzenverfügbar gemacht werden.	K2	x		
<b>A5.3</b>	Gilt für GF, GG, GGB, LW, LWB, OF, OFB, Wi, WiB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute treffen geeignete Massnahmen, um die noch fehlenden Nährstoffe zu ergänzen. <i>MSS: Problemlösen, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A5.3.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Unterschiede in der Wirkungsweise der verschiedenen Düngemittel aufzeigen.	K2		x	
<b>A5.3.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Düngermenge gemäss den Düngungsnormen unter Berücksichtigung des Standorts, der Bodenverhältnisse, des Kulturstadiums, der Boden- und Pflanzenanalysen und der zur Verfügung stehenden Düngemittel anpassen.	K5	x	x	
<b>A5.3.4</b>	GF, LWB	die aerobe Umsetzung der Hofdünger im Boden erläutern.	K2	x	x	
<b>A5.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute führen die Düngung kultur-, termin-, bedarfs-, umwelt-, standortgerecht und sicher durch. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A5.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Ansprüchen der Kultur entsprechend die passenden Düngemittel auswählen.	K5	x	x	
<b>A5.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den passenden Zeitpunkt für eine Düngung ermitteln.	K4	x		
<b>A5.4.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Düngemittel fachgerecht mit der passenden Technik ausbringen.	K3	x		x
<b>A5.4.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Gefahren der verschiedenen Düngemittel einschätzen und mit den Düngemitteln so umgehen, dass weder die Kultur, der Anwender noch die Umwelt Schaden daraus nimmt.	K4	x	x	x
<b>A5.4.5</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die allgemeinen Vorschriften im Zusammenhang der Düngung erklären und anwenden.	K3	x	x	
<b>A5.5</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute ernähren Kunst- und Naturwiesen bedarfs- und umweltgerecht. <i>MSS: Arbeitstechniken, eigenverantwortliches Handeln, Selbstständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A5.5.2</b>	GF, LW	den Düngerbedarf eines Wiesenbestandes abschätzen.	K4	x	x	
<b>A5.5.3</b>	GF, LW	den Düngerbedarf eines Wiesenbestandes mit Hilfe von Unterlagen berechnen.	K3		x	

<b>A5.5.4</b>	GF, LW	angepasste Düngergaben nennen.	K1	x		
<b>A5.5.5</b>	GF, LW	in einer Wiese Hof- und Handelsdünger gezielt und umweltgerecht ausbringen.	K3	x		
<b>A5.5.7</b>	GF, LW	die Auswirkungen der Düngung auf die botanische Zusammensetzung, die Nutzung, den Ertrag und die Futterqualität von Wiesen und Weiden beschreiben und begründen.	K5		x	
<b>A5.6</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute lagern die Düngemittel fachgerecht und umweltgerecht. <i>MSS: Arbeitstechniken, Problemlösen, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A5.6.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Vorschriften rund um die Lagerung und Aufbereitung von Düngemitteln aufzeigen.	K2		x	
<b>A5.6.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Vorschriften rund um die Lagerung und Aufbereitung von Düngemitteln anwenden.	K3	x		
<b>A5.6.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	das Gefahrenpotenzial bei der Lagerung und Aufbereitung von Düngemitteln (Hof- und Handelsdünger) aufzeigen.	K2	x		x
<b>A5.6.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die wichtigsten Lagerungs- und Aufbereitungsverfahren der verschiedenen Düngemittel (Hofdünger, Kompost und Handelsdünger) aufzeigen und beurteilen.	K6	x	x	
<b>A5.6.5</b>	GF, LW	verschiedene Hofdüngeraufbereitungsverfahren aufzeigen und erklären.	K2		x	
<b>A7</b>		<b>Leitziel: Acker- bzw Gemüsekulturen pflegen</b> Gute Beobachtung und entsprechend fachgerechtes Handeln sichern eine optimale Entwicklung und Nutzung der Acker- und Gemüsekulturen zur Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten.  Deshalb werden die Lernenden mit den verschiedenen kulturspezifischen Pflegemaßnahmen unter Berücksichtigung der Ökologie, Ökonomie und des Anwenderschutzes vertraut gemacht.				
<b>A7.4</b>	Gilt für GF, GG, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Bedeutung der Begleitflora bewusst und regulieren diese aktiv. <i>MSS: Problemlösen, Lernstrategien, eigenverantwortliches Handeln, Belastbarkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A7.4.1</b>	GG, GF, LW	den Einfluss der Bei- und Unkräuter auf den Gesundheitszustand der Kulturen sowie auf den Ertrag und die Qualität der Acker- und Gemüsekulturen erklären.	K2		x	
<b>A7.4.2</b>	GG, GF, LW	im Acker- und Gemüsebau die wichtigsten Unkräuter und Ungräser in verschiedenen Entwicklungsstadien erkennen und benennen.	K4	x	x	
<b>A7.4.3</b>	GG, GF, LW	in einer konkreten Acker- oder Gemüsekultur das Schadenspotential der vorhandenen Begleitflora aufzeigen.	K2	x	x	

**A8 Leitziel: Grünland pflegen und nutzen**

Gute Wiesen und Weiden bilden eine hauptsächliche Futtergrundlage für landwirtschaftliche Nutztiere. Wiesen und Weiden können sich je nach Standort, Nutzungsart und Nutzungsintensität ganz unterschiedlich entwickeln.

Deshalb beschäftigen sich die Lernenden in ihrer Ausbildung intensiv mit der Beurteilung verschiedener Grünlandtypen und lernen dabei dem Standort angepasste spezifische Pflegemaßnahmen und Nutzungstechniken kennen.

<b>A8.1</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beurteilen die Natur- und Kunstwiesenbestände im Hinblick auf deren beabsichtigte Bewirtschaftung. <i>MSS: Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Kommunikationsfähigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A8.1.1</b>	GF, LW	die wichtigsten Pflanzen im Grünland (auch unterschiedlicher Intensität) im vegetativen und generativen Zustand erkennen und benennen.	K4	x	x	
<b>A8.1.2</b>	GF, LW	die futterbauliche Bedeutung der vorhandenen Pflanzen erklären.	K2		x	
<b>A8.1.4</b>	GF, LW	die förderungswürdigen Pflanzen sowie die wichtigsten Problempflanzen einer Kunst- oder Naturwiese im Grünland sammeln und präsentieren.	K3		x	

<b>A8.2</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute berücksichtigen die Auswirkungen der Bewirtschaftung auf die botanische Zusammensetzung, den Ertrag und die Futterqualität. <i>MSS: systemisches Denken, Problemlösen, lebenslanges Lernen, Kommunikationsfähigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A8.2.2</b>	GF, LW	die wichtigsten Massnahmen zur Steuerung der botanischen Zusammensetzung der Wiesen und Weiden erklären und einleiten.	K3	x	x	

**A10 Leitziel: Acker- bzw. Gemüsekulturen ernten**

Am Ende jedes Planungs-, Anbau- und Pflegezyklus im Acker- und Gemüsebau steht die Ernte. Dabei ist es sehr wichtig, dass der ganze Erntevorgang möglichst produkt- und umweltschonend sowie marktgerecht abläuft.

Deshalb sollen sich die Lernenden in ihrer Ausbildung gute Fachkenntnisse über Erntetermine und -techniken der verschiedenen pflanzlichen Produkte aneignen und lernen, diese selbständig bei ihren Arbeiten einzusetzen.

<b>A10.1</b>	Gilt für GF, GG, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich bewusst, dass die Ernte gut geplant werden muss. Sie bereiten diese termingerecht vor. <i>MSS: Informationsstrategien, vernetztes Denken und Handeln, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A10.1.1</b>	GG, GF, LW	nach einer eingehenden Kulturbeurteilung den geeigneten Erntezeitpunkt festlegen.	K5	x	x	
<b>A10.1.2</b>	GG, GF, LW	die notwendigen Vorbereitungen für die Ernte einer Kultur treffen.	K3	x		
<b>A10.3</b>	Gilt für GF, GG, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die Bedeutung einer guten Qualität ihrer Ernteprodukte und sichern sie mit geeigneten Massnahmen. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln,; eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>A10.3.1</b>	GG, GF, LW	bei der Ernte die geforderten Hygienemaßnahmen umsetzen.	K3	x		x

**A13 Leitziel: Produkte lagern und verarbeiten**

Das Leben der Produkte geht nach der Ernte weiter. Der Markt erwartet über lange Zeit hochwertige Produkte. Frische und Qualität können durch Lagerung und Aufbereitung stark beeinflusst werden. Verarbeitung und Aufbereitung erlauben eine höhere Wertschöpfung.

Deshalb sollen die Lernenden mit den Lager-, den Aufbereitungs- und Verarbeitungsverfahren vertraut gemacht werden.

<b>A13.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute berücksichtigen bei der Lagerung die unterschiedlichen Ansprüche der Produkte.  <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln</i>
--------------	-------------------------------	--

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A13.1.1</b>	GG, GF, LW, OF	die verschiedenen und produktspezifischen Lagermöglichkeiten erklären.	K2		x	
<b>A13.1.3</b>	GG, GF, LW, OF	die Veränderung der Produkte während der Lagerung beschreiben.	K2	x	x	
<b>A13.1.4</b>	GG, GF, LW, OF	die produktspezifischen Lagerkrankheiten und Schäden erkennen und die möglichen Ursachen nennen.	K4	x	x	

**A15 Leitziel: Lebensmittelqualität sichern und Produkte verkaufen**

Landwirtschaftliche Produkte gelangen über verschiedene Handelsstufen und Verkaufskanäle zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Dabei spielen nebst den Produzenten verschiedene andere Marktpartner und Marktorganisationen in der Vermarktung und Preisbildung mit. Bei der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte werden von allen beteiligten Partnern Aufzeichnungen für eine lückenlose Rückverfolgbarkeit verlangt.

Darum beschäftigen sich die Lernenden in ihrer Ausbildung mit den verschiedenen Marktpartnern, Vermarktungsstufen und Vermarktungsstrukturen rund um die verschiedenen landwirtschaftlichen Produkte. Ebenso werden die Lernenden mit allen erforderlichen Aufzeichnungen rund um die landwirtschaftliche Produktion vertraut gemacht.

<b>A15.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute informieren sich über die Absatzwege der Produkte ihres Betriebes und sind sich deren Bedeutung bewusst.  <i>MSS: systemisches Denken, Kommunikationsfähigkeit, Informations- und Kommunikationsstrategien</i>
--------------	-----------------------------------	--

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A15.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die möglichen Absatzwege und deren Bedeutung für pflanzliche Frischprodukte und Verarbeitungsprodukte beschreiben.	K2	x	x	
<b>A15.1.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen im Pflanzenproduktemarkt beteiligten Organisationen/Stellen und deren Aufgaben erklären.	K2		x	

<b>A15.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die Bedeutung einer lückenlosen Dokumentation und belegen alle auf dem Betrieb durchgeführten Anbaumassnahmen nach Vorgaben.  <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Selbständigkeit</i>
--------------	-----------------------------------	---

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>A15.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verlangten Aufzeichnungen über die angebauten Kulturen korrekt nachführen.	K3	x		
<b>A15.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	auf dem Betrieb vorhandene Aufzeichnungen erklären und interpretieren.	K4	x	x	

## B. Kompetenzbereich: Tierhaltung

### B1 Leitziel: Nutztiere halten und pflegen

Die artgerechte Haltung und Pflege der Nutztiere fördert massgeblich ihr Wohlbefinden und ihre nachhaltige Leistungsfähigkeit. Sie ermöglicht eine wirtschaftliche Produktion gesunder und nach ethischen Aspekten produzierter Lebensmittel.

In der Ausbildung setzen sich die Lernenden mit den artspezifischen Bedürfnissen der Tiere an ihre Umwelt auseinander. Sie werden mit den Möglichkeiten zu deren Gestaltung vertraut.

<b>B1.1</b>	Gilt für GF, GFB, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute halten und pflegen die Nutztiere so, dass ihre artspezifischen Bedürfnisse erfüllt werden und qualitativ einwandfreie Lebensmittel entstehen. Um eine tierartgerechte Haltung zu garantieren, beobachten sie das Verhalten der Tiere, kontrollieren ihre Leistung und gestalten ihre Umgebung.  <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Problemlösen, eigenverantwortliches Handeln, lebenslanges Lernen</i>
-------------	---------------------------------	--

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>B1.1.1</b>	GF, LW	die Haltung und Pflege der Tiere im Stall, im Auslauf und auf der Weide kompetent und zweckentsprechend ausführen.	K3	x		
<b>B1.1.2</b>	GF, LW	die Tiere in ihrer Umgebung beobachten, Wohlergehen oder Unwohlsein erkennen und wenn nötig geeignete Massnahmen ergreifen.	K4	x		
<b>B1.1.3</b>	GF, LW	das Stallklima kontrollieren und geeignete Korrekturmassnahmen vorschlagen.	K5	x		
<b>B1.1.4</b>	GF, LW	die Tierhaltung in Bezug auf das Tierwohl beurteilen und wenn nötig Korrekturmassnahmen vorschlagen.	K6	x		
<b>B1.1.5</b>	GF, LW	die wichtigsten Betreuungs- und Stallsysteme für die verschiedenen Produktionsformen nennen und ihre Auswirkungen auf Tier und Arbeitserledigung beschreiben.	K2		x	
<b>B1.1.6</b>	GF, LW	die Ziele und Vorschriften der Tierschutzverordnung und der anerkannten ethologischen Programme sowie die Absichten und Grundanforderungen der gängigen Label auffinden und wichtige Unterschiede aufzeigen.	K3		x	
<b>B1.1.7</b>	GFB, LWB	die Vorschriften für die Tierhaltung in der biologischen Landwirtschaft auffinden, erklären und Unterschiede zur konventionellen Landwirtschaft aufzeigen.	K3		x	

<b>B1.2</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute handeln angemessen und sicher im Umgang und in der Aufstallung mit Tieren. Dabei begegnen sie ihnen mit Respekt.  <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Belastbarkeit, Selbstständigkeit</i>
-------------	--------------------	---

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>B1.2.1</b>	GF, LW	die Verhaltenszeichen der Tiere erkennen und daraus die nötigen Schlussfolgerungen für ihre Arbeit ziehen.	K5	x		
<b>B1.2.2</b>	GF, LW	im Umgang mit den Tieren angemessen, sicher und den artspezifischen Bedürfnissen entsprechend handeln.	K3	x	x	
<b>B1.2.3</b>	GF, LW	die Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit Tieren nennen und anwenden.	K3	x		
<b>B1.2.4</b>	GF, LW	die Tiere für den Verlad vorbereiten, mit den Tieren beim Verlad fachgerecht umgehen und einen regelkonformen Transport durchführen.	K3	x		
<b>B1.2.5</b>	GF, LW	die rechtlichen Grundlagen und Verantwortlichkeiten betreffend Tiertransporte nennen und die Tauglichkeit eines Fahrzeuges für den Transport von Tieren überprüfen und beurteilen.	K6		x	x



<b>B1.3</b>	Gilt für GF, GFB, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind fähig, notwendige Eingriffe am Tier sachgerecht vorzunehmen. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Selbständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B1.3.1</b>	GF, LW	die erlaubten und unerlaubten Eingriffe am Tier nennen, sowie die Zweckmässigkeit der erlaubten Eingriffe beurteilen.	K6		x	
<b>B1.3.4</b>	GFB, LWB	die Vorschriften der biologischen Landwirtschaft und Alternativen zu schmerzverursachenden Eingriffen aufzählen und anwenden.	K3	x		
<b>B2</b>	<b>Leitziel: Nutztiere füttern</b> Die Fütterung und das Tränken nehmen in der Tierhaltung eine sehr wichtige Stelle ein. Mit ihnen können die Gesundheit, die Fruchtbarkeit und die Produktivität der Nutztiere, die Produktequalität und –sicherheit, die Standortgerechtigkeit, die Wirtschaftlichkeit und die Ökologie gewährleistet werden.  In der Ausbildung sollen deshalb die Lernenden fach- und tiergerecht füttern und tränken. Sie lernen dabei, auf die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Tierarten einzugehen, die Eigenschaften der verschiedenen Futtermittel zu beurteilen sowie schädliche Substanzen, welche die Gesundheit der Tiere und die Produktesicherheit beeinträchtigen können, zu berücksichtigen.					
<b>B2.1</b>	Gilt für GF, GFB, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute teilen die Futtermittel nach den Bedürfnissen der Tiere und den geltenden Vorschriften fachgerecht zu. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Problemlösen, Selbständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B2.1.1</b>	GF, LW	anhand einer Probe ein Futtermittel identifizieren, klassieren und die Qualität evaluieren.	K4	x	x	
<b>B2.1.2</b>	GF, LW	den Einsatz der Futtermittel für die verschiedenen Tierarten beschreiben und begründen.	K2	x		
<b>B2.1.3</b>	GF, LW	anhand einer Futtermittelanalyse die verwendeten Nährwerte erläutern und erklären, wie sie bei den einzelnen Tiergattungen Anwendung finden.	K2	x	x	
<b>B2.1.4</b>	GF, LW	die Beziehung zwischen Futterkomponenten und der Nährstoff-Bedarfsdeckung der Tiere herstellen.	K5		x	
<b>B2.1.5</b>	GF, LW	die Verdauung und den Nahrungsbedarf von Tieren mit einhöhligen Magen und Wiederkäuern miteinander vergleichen und Schlussfolgerungen für die Futtermittelwahl ziehen.	K5		x	
<b>B2.1.6</b>	GF, LW	den Verdauungstrakt von Tieren mit einhöhligen Magen und Wiederkäuern aufzeichnen und die Verdauung der wichtigsten Nahrungsbestandteile beschreiben, sowie die Verwertung der Stoffwechselprodukte und deren Einfluss auf die tierische Leistung aufzeigen.	K4		x	
<b>B2.1.7</b>	GF, LW	den Nutzen der für die verschiedenen Tiere zugelassenen Futterzusatzstoffe aufzeigen.	K3		x	
<b>B2.1.8</b>	GF, LW	die verschiedenen Vorschriften bezüglich des Einsatzes von Futtermitteln für Tiere beschaffen und begründen.	K4		x	
<b>B2.1.9</b>	GF, LW	die Fütterungsvorschriften in der biologischen Landwirtschaft beschaffen und ihre Bedeutung anhand von Beispielen aufzeigen.	K3		x	
<b>B2.1.10</b>	GFB, LWB	die Fütterungsvorschriften in der biologischen Landwirtschaft erläutern und anwenden.	K3	x	x	
<b>B2.1.11</b>	GFB, LWB	Inhalt und Anwendungsbereiche der Futtermittelliste im Biolandbau beschreiben und Gründe und Konsequenzen des Verzichts auf einzelne Futtermittel in der Fütterung von Bio-Tieren aufzeigen.	K2	x	x	
<b>B2.1.12</b>	GFB, LWB	den erlaubten Futterzukauf für Bio-Tiere (Wiederkäuer und Nichtwiederkäuer) aufgrund von Futteranfall und Viehbestand berechnen.	K3	x	x	

<b>B2.2</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beherrschen die fachgerechte Lagerung und Aufbereitung der Futtermittel gemäss den geltenden Vorschriften und Empfehlungen. <i>MSS: Prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B2.2.3</b>	GF, LW	die Lagerung der verschiedenen Futtermittel auf dem Betrieb beschreiben sowie das Risiko von Qualitätseinbussen erläutern.	K2	x		
<b>B2.2.4</b>	GF, LW	die Faktoren aufzählen, welche die Qualität der Futtermittel bei der Lagerung auf dem Betrieb beeinträchtigen und die zu treffenden Vorbeugemassnahmen beschreiben.	K2		x	
<b>B2.2.5</b>	GF, LW	die Konservierung und Lagerung der Futtermittel für die verschiedenen Tiergattungen beschreiben und die durchgeführten Behandlungen begründen.	K5	x	x	
<b>B2.2.6</b>	GF, LW	die verschiedenen technologischen Zubereitungsarten für Futtermittel und Konzentrate aufzählen und die Auswirkungen der Bearbeitung aufzeigen.	K2		x	
<b>B2.3</b>	Gilt für GF, GFB, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute kennen und planen die Zusammenstellung und Zuteilung von art- und produktionsgerechten Futterrationen, die sowohl wirtschaftlichen als auch ökologischen Aspekten Rechnung tragen. <i>MSS: systemsiches Denken, Teamfähigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B2.3.1</b>	GF, LW	den Bedarf der verschiedenen Tierarten und -kategorien an Wasser und Nährstoffen abschätzen.	K4	x	x	
<b>B2.3.2</b>	GF, LW	eine Ration für die verschiedenen Tierarten und -kategorien zusammenstellen.	K5	x	x	
<b>B2.3.3</b>	GF, LW	die tägliche Futterration für die verschiedenen Tierarten und -kategorien auf dem Betrieb zusammenstellen und den Tieren bedarfsgerecht zuteilen.	K5	x		
<b>B2.3.4</b>	GF, LW	die täglichen Arbeiten zur Fütterung der Tiere auf dem Betrieb nach guter Praxis ausführen.	K3	x		
<b>B2.3.5</b>	GF, LW	die Wasserversorgung für die verschiedenen Tierarten und -kategorien auf dem Betrieb sicherstellen.	K3	x		
<b>B2.3.6</b>	GF, LW	Massnahmen zur Optimierung der Nährstoffausnützung und zur Aufrechterhaltung des gesunden Stoffwechsels erklären und anwenden.	K3	x	x	
<b>B2.3.7</b>	GF, LW	die Kosten einer Tagesration für die verschiedenen Tierarten und -kategorien berechnen.	K3		x	
<b>B2.3.8</b>	GF, LW	die Auswirkung der Fütterung auf die Umwelt beschreiben und Massnahmen zur Reduktion der schädlichen Emissionen aufzeigen.	K4	x	x	
<b>B2.3.9</b>	GFB, LWB	eine Tagesration für die auf dem Bio-Betrieb vorhandenen Tierarten zusammenstellen.	K5	x	x	
<b>B2.4</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute kontrollieren und korrigieren im Bedarfsfall die Fütterung aufgrund der Beobachtungen der Tiere sowie der Auswertung der erreichten Leistungen und Produktequalitäten. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Problemlösen, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B2.4.1</b>	GF, LW	die Ergebnisse der Leistungskontrolle im Zusammenhang mit der Fütterung auswerten und wenn nötig Korrekturmassnahmen vorschlagen.	K5	x	x	

<b>B2.4.3</b>	GF, LW	die Ergebnisse der Qualitätskontrolle im Zusammenhang mit der Fütterung auswerten und wenn nötig Korrekturmassnahmen vorschlagen.	K5	x	x
<b>B2.4.4</b>	GF, LW	bei den Tieren äussere Zeichen sowie beim Verhalten Zusammenhänge mit der Fütterung erkennen und daraus Schlüsse ziehen.	K5	x	x
<b>B2.4.5</b>	GF, LW	Ursachen und Symptome von Fütterungsstörungen erkennen und angemessene Korrekturen vorschlagen.	K5	x	x
<b>B2.4.6</b>	GF, LW	die Futterkosten pro produziertem Kilo oder Liter auswerten.	K4		x

**B3 Leitziel: Nutztiere züchten und vermehren**

Die art-, betriebs- und standortgerechte Tierzucht und Vermehrung ist die Basis einer gesunden und leistungsfähigen Tierproduktion.

In der Ausbildung sollen die Lernenden deshalb mit den Grundlagen der Tierzucht und Vermehrung vertraut gemacht werden und lernen, diese bei ihren Nutztieren fachgerecht und nachhaltig anzuwenden.

<b>B3.1</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erläutern die Weitergabe des Erbgutes über Generationen. Dabei wenden sie die Grundlagen der Genetik, der Vererbungslehre und die Ergebnisse von Zuchtwertschätzungen an. <i>MSS: Lernstrategien, Kommunikationsfähigkeit, lebenslanges Lernen</i>
-------------	--------------------	---

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>B3.1.1</b>	GF, LW	aufzeigen, dass das Exterieur und die Leistungen eines Nutztieres durch das Erbgut und verschiedene Umweltfaktoren beeinflusst werden.	K2		x	
<b>B3.1.2</b>	GF, LW	die Bedeutung von Chromosomen und Genen für die Vererbung erklären und ausführen, wie das Erbgut von den Eltern an die Nachkommen weitergegeben wird.	K2		x	
<b>B3.1.3</b>	GF, LW	an Züchtungsbeispielen die Begriffe Gleicherbigkeit, Ungleicherbigkeit, Dominanz, Intermediärvererbung und Heterosis erklären und deren Bedeutung für die Zuchtarbeit aufzeigen.	K2		x	
<b>B3.1.4</b>	GF, LW	die Bedeutung der Vererbungsregel für die praktische Tierzucht anhand von Beispielen erläutern.	K2		x	
<b>B3.1.5</b>	GF, LW	das Prinzip der Vererbung des Geschlechts erklären.	K2		x	
<b>B3.1.6</b>	GF, LW	das Prinzip der Vererbung von Leistungsmerkmalen erklären und dessen Bedeutung für die Tierzucht erläutern.	K3		x	
<b>B3.1.7</b>	GF, LW	den Einfluss der Erblichkeit verschiedener Merkmale auf den Zuchtfortschritt beschreiben.	K2		x	
<b>B3.1.8</b>	GF, LW	an Beispielen darlegen, wie Erbfehler vererbt werden, wie sie sich auswirken und wie dagegen vorgebeugt werden kann.	K2		x	

<b>B3.2</b>	Gilt für GF, GFB, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute wählen Nutztierassen und Nutzungsrichtungen aus und beschreiben die Zucht, die Selektion, die Anpaarung und die Vermehrung dieser Tiere. <i>MSS: systemisches Denken, Neugierde, Eigeninitiative</i>
-------------	---------------------------------	---

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>B3.2.1</b>	GF, LW	die wichtigen Nutztierassen erkennen, ihre besonderen Merkmale nennen und erklären, in welchen Situationen sie welche Rassen vorschlagen.	K4		x	
<b>B3.2.5</b>	GF, LW	die Vor- und Nachteile von normaler Paarung, Rassenkreuzung, Linien-, Hybrid- und Inzucht erklären und aufzeigen, welches dieser Paarungsverfahren sie für welche Produktion wählen würden.	K4		x	
<b>B3.2.7</b>	GF, LW	Faktoren, von denen der Selektionserfolg abhängt, erklären und anhand von Beispielen die Bedeutung der Selektion für den züchterischen Fortschritt aufzeigen.	K2		x	
<b>B3.2.8</b>	GFB, LWB	die Grundsätze der Zuchtziele in der Biotierhaltung erklären.	K2		x	

<b>B3.2.9</b>	GFB, LWB	den Betriebstyp eines Biobetriebs einschätzen und die passenden Nutztierarten dazu auswählen.	K5	x	x		
<b>B3.3</b>	Gilt für GF, LW, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beobachten und beurteilen die Fortpflanzungszyklen der Tiere und erklären den Einsatz von herkömmlichen und modernen Zuchttechniken. <i>MSS: systemisches Denken, lebenslanges Lernen</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B3.3.4</b>	GF, LW	züchterische, betriebswirtschaftliche und ethische Aspekte der verschiedenen Zuchttechniken unterscheiden .	K4	x	x		
<b>B3.4</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beurteilen die Tiere bezüglich ihrer Leistungsbereitschaft und ihrer Funktionalität. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, Kommunikationsfähigkeit, Neugierde, Eigeninitiative</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B3.4.1</b>	GF, LW	unter verschiedenen Umweltbedingungen von Nutztieren erbrachte Leistungen analysieren und diese vergleichen	K4	x	x		
<b>B3.4.4</b>	GF, LW	die Möglichkeiten und Merkmale einer Zucht auf gute Gesundheit und Langlebigkeit beschreiben.	K2		x		
<b>B4</b>		<b>Leitziel: Nutztiere gesund erhalten</b> Gesunde, leistungsfähige und langlebige Nutztiere sind die Grundlage der einheimischen Tierproduktion. Nur gesunde Tiere fühlen sich wohl, erbringen die von ihnen erwartete Leistung und erzeugen hochwertige Lebensmittel. Diese Rahmenbedingungen erfordern eine hohe Kompetenz der Nutztierhalter im Bereich der Tiergesundheit und der Produktequalität. Die Lernenden werden deshalb mit den Grundsätzen der Prävention und frühzeitigem Erkennen von Gesundheitsstörungen vertraut gemacht. Sie lernen, Tiere angepasst zu behandeln und damit die Produktsicherheit wie auch eine nachhaltige und wirtschaftliche Tierproduktion sicher zu stellen.					
<b>B4.1</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Bedeutung der Gesundheit von Tieren bewusst. Sie beurteilen den Gesundheitszustand von Nutztieren und wenden fachgerecht präventive und hygienische Massnahmen zur Gesunderhaltung an. <i>MSS: Kommunikationsfähigkeit, Informations- und Kommunikationsstrategie</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B4.1.1</b>	GF, LW	die anatomischen und physiologischen Eigenschaften der Nutztiere beschreiben und die wichtigen Organ- und Stoffwechselfunktionen erklären.	K2	x	x		
<b>B4.1.2</b>	GF, LW	die Gesundheitsmerkmale beschreiben und die physiologischen Kenndaten in den verschiedenen Nutzungs- und Reproduktionsstadien kontrollieren.	K4	x	x		
<b>B4.1.3</b>	GF, LW	gesundheitsfördernde Haltungs-, Fütterungs-, Pflege- und Umwelteinflüsse beschreiben.	K2		x		
<b>B4.1.4</b>	GF, LW	gesund erhaltende Hygiene- und Pflegemassnahmen fach- und tiergerecht ausführen.	K3	x			
<b>B4.2</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die wichtigsten Gesundheitsstörungen und leiten entsprechende Behandlungsmassnahmen fach- und tiergerecht ein. <i>MSS: Selbständigkeit, Neugierde, Eigeninitiative</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B4.2.1</b>	GF, LW	die Nutztiere beobachten und frühzeitig Anzeichen gestörter Gesundheit und Fruchtbarkeit erkennen.	K4	x	x		
<b>B4.2.2</b>	GF, LW	Stoffwechselstörungen, Infektionskrankheiten, Mangelerscheinungen, Krankheiten am Bewegungsapparat und Parasiten an Hand der betreffenden Symptome unterscheiden.	K4	x	x		

<b>B4.2.4</b>	GF, LW	frühzeitig erkrankte Nutztiere erkennen und die notwendigen Massnahmen zur Behandlung ergreifen.	K5	x	x		
<b>B4.2.5</b>	GF, LW	komplementärmedizinische Therapiemöglichkeiten aufzählen und analysieren, wann eine solche Behandlung angebracht erscheint, bzw. deren Grenzen kennen.	K4	x	x		
<b>B4.3</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beachten die für Nutztierhalter relevanten Bestimmungen im Zusammenhang mit Produktsicherheit, Tierarzneimitteln, Tierverkehr und Tierseuchen und wenden diese korrekt an. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategie, eigenverantwortliches Handeln</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B4.3.1</b>	GF, LW	die wichtigen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Produktsicherheit, Tierarzneimitteln, Tierverkehr und Tierseuchen beschaffen und diese kommentieren.	K3		x		
<b>B4.3.2</b>	GF, LW	die wichtigen Einflüsse von Tierarzneimitteln auf die Lebensmittelqualität aufzeigen.	K2	x		x	
<b>B4.3.3</b>	GF, LW	das Erscheinungsbild von Tierseuchen beschreiben und anzeigepflichtige Tierseuchen nennen.	K2		x		
<b>B4.3.4</b>	GF, LW	alle Melde-, Kennzeichnungs- und Aufzeichnungspflichten korrekt anwenden und Tiere vorschriftsgemäss markieren.	K3	x	x	x	
<b>B4.3.5</b>	GF, LW	mögliche Zusammenarbeitsformen mit dem Tierarzt beschreiben und Tierarzneimittel im eigenen Bestand korrekt einsetzen.	K3	x	x		
<b>B4.3.6</b>	GF, LW	Tierarzneimittel vorschriftsgemäss aufbewahren und die Grundausrüstung einer Stallapotheke nennen.	K3	x	x	x	
<b>B5</b>		<b>Leitziel: Tierische Lebensmittel gewinnen und Qualität sichern</b> Qualität und Sicherheit tierischer Lebensmittel werden einerseits durch die Produktion und andererseits durch die korrekte Gewinnung, Lagerung, Handhabung und Verarbeitung der Produkte gewährleistet. Die Kenntnis der spezifischen Eigenschaften der produzierten Lebensmittel ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Die Lernenden werden deshalb mit der korrekten Produktengewinnung, dem hygienischen und schonenden Umgang mit Lebens- und Produktionsmitteln sowie den wichtigen gesetzlichen Anforderungen bezüglich Lebensmittelsicherheit und -vermarktung vertraut gemacht.					
<b>B5.1</b>	Gilt für GF, LW	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beachten die spezifischen Eigenschaften und die relevanten Bestimmungen im Zusammenhang mit den Qualitätskriterien der tierischen Lebensmittel. <i>MSS: prozessorientiertes vernetztes Denken und Handeln, eigenverantwortliches Handeln</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B5.1.1</b>	GF, LW	die wichtigen Eigenschaften von Milch/Milchprodukten, Fleisch und Eiern in Bezug auf die Lagerung, Zubereitung und Ernährung nennen.	K1		x		
<b>B5.1.3</b>	GF, LW	die wichtigen Etappen in der Mast, Schlachtung und Fleischverarbeitung sowie die üblichen Fleischstücke beim Rind, Schwein und Poulet aufzeigen.	K2		x		
<b>B5.1.4</b>	GF	die wichtigen Kriterien der Eiqualität und –frische sowie die korrekte Eierlagerung beschreiben.	K2		x		
<b>B5.1.5</b>	GF, LW	die Vorschriften zur Gewinnung von Bio-Produkten und zur Anwendung von Hilfsstoffen beschaffen.	K3		x		

<b>B5.2</b>		<b>Richtziel</b>				
Gilt für	GF, LW	Die Berufsleute gehen verantwortungsvoll und schonend mit Lebens- und Produktionsmitteln um und erhalten damit die Lebensmittelsicherheit. <i>MSS: Selbständigkeit, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B5.2.1</b>	GF, LW	die in der Produktion und Handhabung von Lebensmitteln wichtigen Gefahren bezüglich Lebensmittelsicherheit aufzählen und die Elemente der Selbstkontrolle bzw. eines HACCP-Konzeptes erläutern.	K2	x	x	x
<b>B5.2.2</b>	GF, LW	die wichtigen Hygieneregeln im Umgang mit Lebensmitteln beschreiben.	K2		x	
<b>B5.2.3</b>	GF, LW	die mikrobiologischen Prozesse bei der Lagerung von Lebensmitteln erklären.	K2		x	
<b>B5.2.4</b>	GF, LW	die wichtigen Verarbeitungs- und Konservierungsprozesse für Lebensmittel aufzählen und deren Bedeutung aufzeigen.	K2		x	
<b>B5.2.5</b>	GF, LW	die wichtigen gesetzlichen Vorgaben für die Sicherheit und Vermarktung tierischer Lebensmittel beschaffen und deren Konsequenzen für den Produzenten und Direktvermarkter erläutern.	K3		x	
<b>B5.2.6</b>	GF, LW	die gesetzlichen Vorgaben für die Vermarktung von Bioprodukten beschaffen und deren Bedeutung aufzeigen .	K3		x	
<b>B7</b>	<b>Leitziel: Eier und Geflügel produzieren und vermarkten</b>					
Die Wirtschaftsgeflügelhaltung ist ein spezialisierter Produktionszweig innerhalb der schweizerischen Landwirtschaft. Sowohl Vollerwerbs-Geflügelbetriebe mit Direktvermarktung wie auch gemischte Landwirtschaftsbetriebe produzieren Eier und Geflügel. Die professionelle Geflügelhaltung in grossen Herden ist gekennzeichnet durch einen hohen Spezialisierungsgrad, der spezifisches Know-how erfordert.						
Die Lernenden erwerben die speziellen Kenntnisse und Fertigkeiten, um in Boden- oder in besonders tiergerechter Stall- und Freilandhaltung die Arbeiten kompetent und effizient zu erledigen. Sie sorgen für hygienische Produktionsbedingungen und behandeln die Produkte fachgerecht. Die Lernenden werden in die Produktionsplanung und die gesetztes- und marktkonforme Vermarktung der Geflügelprodukte eingeführt.						
<b>B7.1</b>	Gilt für	<b>Richtziel</b>				
	GF	Die Berufsleute halten und betreuen Geflügel artgerecht. Sie gestalten Stall, Einrichtungen, Auslauf, Stallklima und Beleuchtung so, dass sie sowohl den Ansprüchen des Geflügels als auch einer wirtschaftlichen Produktion gerecht werden. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Neugierde und Eigeninitiative</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B7.1.1</b>	GF	die anatomischen und ethologischen Besonderheiten des Geflügels erklären und die Konsequenzen für die praktische Geflügelhaltung aufzeigen.	K2		x	
<b>B7.1.2</b>	GF	die für die Geflügelhaltung relevanten Anforderungen des Tierschutzgesetzes sowie der wichtigsten Markenprogramme inkl. Bio-Richtlinien beschaffen und erläutern.	K3		x	
<b>B7.1.3</b>	GF	die Haltungssysteme und Einrichtungen in Aufzucht-, Lege- und Mastställen beschreiben und deren Handhabung anwenden.	K3	x	x	
<b>B7.1.4</b>	GF	die Einflüsse von Stallklima und Licht auf das Geflügel erklären und deren Steuerung beherrschen.	K3	x	x	
<b>B7.1.5</b>	GF	die Anforderungen und das Management in der Auslaufhaltung erläutern.	K2	x		
<b>B7.1.6</b>	GF	die tägliche Betreuung des Tierbestandes korrekt durchführen und Abweichungen vom Normalzustand feststellen.	K5	x		
<b>B7.1.7</b>	GF	das Geflügel bei der täglichen Betreuung, bei Eingriffen, Transport, Ein- und Ausställen korrekt handhaben.	K3	x		

<b>B7.1.8</b>	GF	periodische Arbeiten wie Entmisten, Reinigen und Warten fachgerecht und sicher ausführen.	K3	x			
<b>B7.2</b>	Gilt für GF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute wählen für jede Geflügelkategorie und Produktionsrichtung das richtige Futter aus und verabreichen dieses in geeigneter Form. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, Eigenverantwortliches Handeln</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B7.2.1</b>	GF	die Anforderungen der verschiedenen Geflügel-arten und -alter an das Futter hinsichtlich Struktur, Nähr-, Wirk- und Futterinhaltsstoffe beschreiben. Sie sind fähig, diese Kriterien für das im Betrieb eingesetzte Futter zu entwickeln.	K5	x	x		
<b>B7.2.2</b>	GF	geeignete Futterkomponenten aufzählen sowie die grobe Zusammensetzung der verschiedenen Geflügelfutter-arten ableiten.	K4		x		
<b>B7.2.3</b>	GF	die Einflüsse des Geflügelfutters auf die Gesundheit der Tiere, die Produktequalität und die Mistgehalte aufzeigen.	K2		x		
<b>B7.2.4</b>	GF	die praktische Futterverabreichung ausführen und Einrichtungen und Fütterungsmanagement auf Fach-gerechtheit prüfen.	K4	x	x		
<b>B7.3</b>	Gilt für GF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute verrichten bei der Wahl der geeigneten Zuchtprodukte und deren Vermehrung die ihnen zugeteilten Arbeiten pflichtbewusst und fachgerecht. <i>MSS: Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B7.3.1</b>	GF	das Prinzip der modernen Hybridzucht sowie die Vermehrung beim Geflügel erklären.	K2		x		
<b>B7.3.2</b>	GF	die wichtigsten Faktoren und Abläufe bei der Erzeugung von Bruteiern beschreiben.	K2		x		
<b>B7.3.3</b>	GF	die Hybridprodukte in Abhängigkeit von Produktionsform und Vermarktung unterscheiden und deren Wahl erläutern.	K4	x	x		
<b>B7.3.4</b>	GF	die Leistungskriterien bei Lege-, Mast und Eltern-tieren aufzählen und entsprechende Kennzahlen von modernen Hybridprodukten erläutern.	K2		x		
<b>B7.3.5</b>	GF	die Brut in Kleinapparaten selbständig ausführen.	K3		x		
<b>B7.3.6</b>	GF	die Einrichtungen und Abläufe einer modernen Brüterei aufzählen und beschreiben.	K2		x		
<b>B7.3.7</b>	GF	die Ansprüche der Küken an die Haltung aufzählen, selbständig einen Aufzuchtstall einrichten sowie Tiere fachgerecht aufziehen.	K5	x	x		
<b>B7.4</b>	Gilt für GF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute setzen die wichtigen Hygiene- und Vorbeugemassnahmen in der Geflügelhaltung um. Sie erkennen gesundheitliche Störungen beim Geflügel und reagieren angepasst. <i>MSS: Lernstrategien, Belastbarkeit, Arbeitstechniken und Zeitmanagement</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B7.4.1</b>	GF	die wichtigen Hygienemassnahmen auf dem Geflügelbetrieb aufzählen und anwenden.	K3	x	x		
<b>B7.4.2</b>	GF	zweckmässige Reinigungs- und Desinfektionsmassnahmen für einen Geflügelstall erläutern und unter Berücksichtigung des Gesundheitsschutzes fachgerecht ausführen.	K3	x	x	x	
<b>B7.4.3</b>	GF	die wichtigen Krankheiten und deren Symptome beim Geflügel erkennen und angepasst reagieren.	K5	x	x		
<b>B7.4.4</b>	GF	ein Tier in Bezug auf seinen Leistungs- und Gesundheitszustand analysieren.	K4	x	x		
<b>B7.4.5</b>	GF	ein Tier fachgerecht ausmerzen und entsorgen.	K3	x			

<b>B7.4.6</b>	GF	die wichtigen Parasiten-, Bakterien- und Virenkrankheiten beim Geflügel aufzählen und deren Vorbeuge- und Bekämpfungsmöglichkeiten aufzeigen.	K2	x	x		
<b>B7.4.7</b>	GF	die wichtigen Vorbeuge- und Bekämpfungsmöglichkeiten gegen Verhaltensstörungen aufzählen und im Bedarfsfall anwenden.	K3	x			
<b>B7.4.8</b>	GF	die Technik der Bestandesimpfung über das Trinkwasser korrekt ausführen.	K3	x	x	x	
<b>B7.4.9</b>	GF	gängige Eingriffe am Tier wie Blutentnahme, Schnabeltouchieren, Injektionsimpfung fachgerecht ausführen.	K3		x	x	
<b>B7.5</b>	Gilt für GF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute kontrollieren und lenken die Qualität der Produkte "Eier/Eiprodukte" und "Geflügelfleisch" und verrichten die ihnen bei der Verarbeitung und Vermarktung zugeteilten Arbeiten pflichtbewusst und fachgerecht. <i>MSS: Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösen</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B7.5.1</b>	GF	die spezifischen Eigenschaften und Qualitätskriterien von Eiern und Eiprodukten nennen und deren Einflussfaktoren beschreiben.	K2		x		
<b>B7.5.2</b>	GF	die fachgerechte Sortierung, Aufbereitung und Lagerung von Eiern ausführen.	K3	x	x		
<b>B7.5.3</b>	GF	die wichtigen Prozesse und Anforderungen bei der Eiprodukteherstellung aufzählen und beschreiben.	K2		x		
<b>B7.5.4</b>	GF	die wichtigen Kriterien und Einflussfaktoren bei der Mastleistung, der Schlachtkörperqualität und der Fleischqualität von Mastgeflügel aufzeigen.	K2		x		
<b>B7.5.5</b>	GF	die wichtigen Prozesse bei der Schlachtung und Verarbeitung des Geflügels aufzählen und beschreiben.	K2		x		
<b>B7.5.6</b>	GF	Geflügel fachgerecht schlachten und zum Verkauf anbieten.	K3		x		
<b>B7.5.7</b>	GF	die gesetzlichen Anforderungen in der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Eiern und Geflügelfleisch auffinden und ihre Bedeutung aufzeigen.	K2		x		
<b>B7.5.8</b>	GF	die wichtigen Nebenprodukte und deren Verwendung bzw. Absatz beschreiben.	K2	x			
<b>B7.6</b>	Gilt für GF	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute werten die wichtigen Herden- und Wirtschaftlichkeitskennzahlen aus und verrichten die ihnen bei der der Planung von Produktion und beim Absatz zugeteilten Arbeiten pflichtbewusst und fachgerecht. <i>MSS: Lernstrategien, Neugierde, Eigeninitiative, systemisches Denken</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>B7.6.1</b>	GF	die wichtigen Herdenkennzahlen berechnen und diese interpretieren.	K4	x	x		
<b>B7.6.2</b>	GF	einfache Umtriebs- und Produktionsplanungen für Aufzucht, Eierproduktion und Mast erstellen und diese kommentieren.	K5		x		
<b>B7.6.3</b>	GF	die wichtigen Kosten- und Ertragsgrößen in Aufzucht-, Lege- und Mastbetrieben aufzählen und sie berechnen.	K3		x		
<b>B7.6.4</b>	GF	die Vermarktung für Eier und Geflügelfleisch beschreiben und die Eigenheiten des schweizerischen Eier- und Geflügelmarktes aufzählen.	K2		x		
<b>B7.6.5</b>	GF	die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Eier- und Geflügelproduktion in der Schweiz beschaffen und ihre Bedeutung aufzeigen.	K3		x		
<b>B7.6.6</b>	GF	die wichtigen Organisationen und Firmen der Schweizer Geflügelwirtschaft nennen und deren Ziele aufzeigen.	K2		x		



**B8 Leitziel: In Bio-Tierhaltung vertiefen (für Schwerpunkt Biolandbau)**

Die Tierhaltung ist im Biolandbau für die ökologischen Betriebskreisläufe, die Betriebsstrukturen, die Produktpalette und die Multifunktionalität von grosser Bedeutung. In den Bereichen artgerechte Tierhaltung, -fütterung und -zucht orientieren sich die Bio-Berufsleute an den neuesten Kenntnissen und an den Richtlinien der Bio-Verordnung oder verschiedener Bio-Labelinhaber .

Die Lernenden verstehen die Wesensart der verschiedenen Nutztierarten und behandeln sie in ihrer Arbeit fachgerecht und sicher. Sie beachten deren Bedürfnisse und die entsprechenden Anforderungen pflichtbewusst.

<b>B8.1</b>	Gilt für GFB, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beobachten die Tiere gezielt, leiten daraus die Grundsätze der biologischen Tierhaltung und –pflege ab und wenden diese fachgerecht an. <i>MSS: eigenverantwortliches Handeln, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B8.1.1</b>	GFB, LWB	die spezialisierten Organe und das arttypische Verhalten der Rinder, Schweine und des Geflügels beschreiben und daraus angepasste Stall- und Haltungssysteme ableiten.	K5	x	x	
<b>B8.1.6</b>	GFB, LWB	die Mensch-Tier-Beziehung in der Bio-Mastvieh-, Milchvieh-, Geflügel- und Schweinehaltung beschreiben und an konkreten Beispielen deren Merkmale und Besonderheiten aufzeigen.	K2	x	x	
<b>B8.2</b>	Gilt für GFB, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beobachten die Tiere bewusst und erkennen, ob sie gesund sind. Sie erklären fachgerecht, wie die Gesundheit im Bio-Betrieb erhalten und gefördert werden kann. <i>MSS: Neugier, Eigeninitiative, Informations- und Kommunikationsstrategien</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B8.2.1</b>	GFB, LWB	eine Bio-Stallapotheke mit den 10 wichtigsten homöopathischen und pflanzlichen Medikamenten zusammenstellen und diese im Bedarfsfall fachgerecht einsetzen.	K5	x		
<b>B8.2.2</b>	GFB, LWB	die wichtigen Heilpflanzen für die Herstellung von Hausmitteln für Bio-Tierbehandlungen nennen, zwei Heilmittel aus Heilpflanzen herstellen und diese bei Bedarf einsetzen.	K5	x	x	
<b>B8.2.4</b>	GFB, LWB	Möglichkeiten zur Minimierung des Einsatzes von Parasitenbekämpfungsmitteln bei Nutztieren aufzeigen und anwenden.	K3	x	x	
<b>B8.3</b>	Gilt für GFB, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute verstehen die Grundsätze der Biofütterung und wenden diese fachgerecht und bewusst auf dem Betrieb an. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, vernetztes Denken und Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B8.3.1</b>	GFB, LWB	die wichtigsten chemischen Elemente der Futtermittel anhand ihrer Eigenschaften und Wirkung erläutern.	K2		x	
<b>B8.3.2</b>	GFB, LWB	die Bedeutung von unterschiedlichen Pflanzenteilen für die Fütterung der verschiedenen Tierarten erklären und diese entsprechend einsetzen.	K3		x	
<b>B8.3.3</b>	GFB, LWB	auf dem Bio-Betrieb mögliche Selbstversorgung und Standortgerechtigkeit der Wiederkäuer-, Schweine- Geflügelfütterung aufzeigen.	K2		x	
<b>B8.3.4</b>	GFB, LWB	auf dem Bio-Betrieb eigene Ergänzungs- und Zusatzfuttermittel herstellen und einsetzen.	K3	x	x	
<b>B8.3.5</b>	GFB, LWB	die Konkurrenzierung der menschlichen Ernährung durch die Tierfütterung erklären und aufzeigen, wie sie minimiert werden kann.	K2		x	

<b>B8.4</b>	Gilt für GFB, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die Bedeutung der Grundprinzipien der Bio-Tierzucht und wenden diese auf dem Betrieb fachgerecht an. <i>MSS: lebenslanges Lernen, Informations- und Kommunikationsstrategien</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B8.4.1</b>	GFB, LWB	unterschiedliche Wege der Vererbung beschreiben.	K2	x	x	
<b>B8.4.2</b>	GFB, LWB	Evolutionsprinzipien in der Tierwelt beobachten und die Unterschiede der gängigen Evolutionstheorien aufzeigen.	K4		x	
<b>B8.4.3</b>	GFB, LWB	die Bedeutung der Tiere für die kulturelle Entwicklung der Menschen aufzeigen und verschiedene Mensch-Tier-Beziehungen im Laufe dieser Entwicklung beschreiben.	K2		x	
<b>B8.4.7</b>	GFB, LWB	die Möglichkeiten und Grenzen der Zucht von Zweinutzungs-Geflügel aufzeigen.	K2		x	
<b>B8.4.8</b>	GFB, LWB	die Möglichkeiten und Grenzen der Erhöhung der Nutzungsdauer von Bio-Legehennen aufzeigen.	K2		x	
<b>B8.5</b>	Gilt für GFB, LWB	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der speziellen Prinzipien der Vermarktung und der Qualität von Bio-Lebensmitteln bewusst und setzen diese bei der Vermarktung um. <i>MSS: Kreativitätstechniken, Problemlösen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>B8.5.1</b>	GFB, LWB	tierische Produkte für die Selbstvermarktung vorbereiten und korrekt präsentieren.	K5	x		
<b>B8.5.3</b>	GFB, LWB	Vermarktungsmöglichkeiten für Biorind- und Kalbfleisch, Bio-Schweinefleisch, Bio- Geflügelfleisch und Bio-Eier erläutern.	K2		x	
<b>B8.5.4</b>	GFB, LWB	den Unterschied bezüglich Richtlinien und Vermarktungswegen zwischen den verschiedenen Bio-Labeln in der Schweiz und Europa anhand von verschiedenen tierischen Produkten erklären.	K2	x	x	

## D. Kompetenzbereich: Mechanisierung und technische Anlagen

### D1 Leitziel: Werkstoffe fachgerecht einsetzen

Werkstoffe, insbesondere Metall und Holz, sind sowohl bei der Aussen- als auch der Innenwirtschaft wichtig. Aus wirtschaftlichen Gründen sind die Betriebe gezwungen, die Kosten für Aus- und Umbauten, sowie für Reparaturen so tief wie möglich zu halten.

Deshalb sind die Lernenden fähig, Werk- und Hilfsstoffe zur Instandhaltung von Gebäuden und Maschinen gezielt und sparsam einzusetzen. Sie lernen, Geräte und Werkzeuge fachkundig und umweltgerecht einzusetzen und Unterhalts- und Servicearbeiten sowie einfache Reparaturen gemäss Vorgaben zu erledigen.

D1.1	Gilt für	Richtziel		KS	LB	BF	ÜK
	GF, GG, LW, OF, We, Wi	Die Berufsleute setzen bei Reparaturen von Maschinen und Gebäuden die richtigen Materialien und Hilfsstoffe ein und wählen die passenden Verarbeitungsarten. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Problemlösen, Informations- und Kommunikationsstrategie</i>					
	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...		KS	LB	BF	ÜK
D1.1.1	GG, GF, LW, OF, We, Wi	eine Betriebs-Werkstatt mit ihrer Grundausstattung an wichtigen Geräten und Werkzeugen beschreiben.	K2	x		x	
D1.1.2	GG, GF, LW, OF, We, Wi	wichtige Werkstoffe beschreiben, Reparaturmöglichkeiten zeigen und die Stoffe korrekt entsorgen.	K3	x		x	
D1.1.3	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die richtigen Produkte für den Unterhalt von Holz und Metallen anwenden.	K3			x	
D1.1.4	GG, GF, LW, OF, We, Wi	den Aufbau und die Funktion von Maschinenelementen wie Ketten- und Riemenantriebe, Wellen, Federn und Schrauben beschreiben.	K2	x		x	
D1.1.5	GG, GF, LW, Wi	wichtige Holzarten, ihre Eigenschaften und mögliche Einsatzgebiete aufzeigen.	K2	x		x	
D1.2	Gilt für	Richtziel		KS	LB	BF	ÜK
	GF, GG, LW, OF, We, Wi	Die Berufsleute benutzen die Werkzeuge und Geräte der vorhandenen Betriebswerkstatt fachkundig. <i>MSS: Problemlösen, Selbständigkeit</i>					
	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...		KS	LB	BF	ÜK
D1.2.1	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Sicherheitsmassnahmen und Umweltschutz bei der Werkstattarbeit anwenden.	K3	x		x	
D1.2.2	GG, GF, LW, OF, We, Wi	selbständig einfache Schweissarbeiten erledigen und die typischen Gefahrenquellen aufzeigen.	K3	x		x	
D1.2.3	GG, GF, LW, OF, We, Wi	nach Plan einfache Werkstücke aus Stahl bearbeiten und konstruieren.	K3	x		x	
D1.2.4	GF, LW, Wi	nach einem Plan oder einem Modell Werkstücke aus Holz herstellen.	K3	x		x	
D1.3	Gilt für	Richtziel		KS	LB	BF	ÜK
	GF, GG, LW, OF, We, Wi	Die Berufsleute erledigen Unterhalts- und Servicearbeiten sowie einfache Reparaturen an Traktoren, Einachsern, Maschinen und Einrichtungen selbständig und pflichtbewusst. <i>MSS: Problemlösen, lebenslanges Lernen, Neugierde, Eigeninitiative</i>					
	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...		KS	LB	BF	ÜK
D1.3.1	GG, GF, LW, OF, We, Wi	den Unterhalt und kleine Reparaturen an Maschinen und Gerätschaften sicherstellen.	K3	x		x	
D1.3.2	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einfache Servicearbeiten an Fahrzeugen des Betriebes gemäss der Betriebsanleitung durchführen.	K3	x			
D1.3.3	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einfache Reparaturen an Einrichtungen und Gebäudeteilen gemäss Vorgaben ausführen.	K3			x	
D1.3.4	GG, GF, LW, OF, We, Wi	bei Bau- und Werkstoffen Schutz- und Konservierungs-Massnahmen anwenden.	K3			x	

**D2      Leitziel: Maschinen und Geräte einstellen und warten**

Der fachgerechte Einsatz von geeigneten Maschinen und Geräten erleichtert die tägliche Arbeit und erhöht die Produktivität. Zudem stellen sie kostspielige Anschaffungen dar, was eine sachgemässe Bedienung und den regelmässigen Unterhalt wichtig macht. Das EFZ berechtigt nach Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) zum Führen einer Pflanzenschutzspritze.

Deshalb werden die Lernenden mit den Maschinen und Geräten in ihrem Arbeitsbereich vertraut gemacht, um sie sachgemäss bedienen zu können. Sie lernen, diese vorbildlich zu unterhalten und damit ihren ökonomisch und ökologisch sinnvollen Einsatz sicherzustellen.

<b>D2.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Beim Einsatz von Maschinen und Geräten sind sich die Berufsleute der physikalischen Gesetze bewusst. Sie vermeiden damit Schäden und Unfälle und erreichen eine gute Arbeitsqualität.  <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Informations- und Kommunikationsstrategien</i>
-------------	---------------------------------------	---

	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D2.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	folgende physikalischen Grössen und Einheiten mit Anwendungsbeispielen erklären: Raumgewicht, Masse, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Kraft, Drehmoment, Arbeit, Energie, Leistung und Wirkungsgrad.	K2		x	
<b>D2.1.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	das Hebelgesetz, den Rollenzug und Übersetzungen (Riemen, Zahnräder) mit praktischen Anwendungen erklären.	K2			x
<b>D2.1.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	bei der Hydraulik die Zusammenhänge zwischen Druck, Fördermenge, Zylinderdurchmesser und Arbeitsgeschwindigkeit beschreiben.	K2	x		x
<b>D2.1.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Begriffe der Elektrizität wie Spannung, Stromstärke, Leistung, Wechsel- und Gleichstrom erklären und Sicherheitsmassnahmen im Umgang mit Strom erläutern.	K2	x		x
<b>D2.1.6</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Grundlagen der Wetterkunde gemäss A1.4.1 bis A1.4.3 für ihre Arbeiten einsetzen.	K3	x		x
<b>D2.1.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Gesetze über Standfestigkeit, Rollwiderstand, Reibung und Schlupf erklären sowie die Folgen und Gefahren in der Praxis abschätzen.	K4	x		x
<b>D2.1.8</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die verschiedenen Formen der Wärmeproduktion, -speicherung und -übertragung erklären.	K2	x		x

<b>D2.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute beurteilen Treibstoffe, Betriebsstoffe und Schmiermittel auf Grund der Spezifikationen und setzen sie am richtigen Ort fachgerecht ein.  <i>MSS: systemisches Denken, eigenverantwortliches Handeln</i>
-------------	---------------------------------------	---

	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D2.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Motortypen beschreiben und den richtigen Treibstoff zuordnen (Benzin, Diesel).	K2	x		x
<b>D2.2.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Aufgaben von Motoren-, Getriebe- und Hydraulikölen und Schmierfetten aufzählen und die Viskositäts- und Qualitätseinteilungen erklären.	K2			x
<b>D2.2.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Auswirkung ungenügender oder fehlender Schmierung und Pflege erläutern.	K2			x
<b>D2.2.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Schmiermittel und Treibstoffe richtig lagern und entsorgen.	K3	x		x

<b>D2.3</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute kennen die Funktion und Eigenschaften der wichtigsten Fahrzeugbaugruppen und Maschinenelemente und nutzen diese bei ihrer Arbeit angepasst und pflichtbewusst. <i>MSS: systemisches Denken, Selbständigkeit, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D2.3.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Aufbau und die Funktion von verschiedenen Verbrennungsmotoren (2-Takt, 4-Takt, Benzinmotor, Dieselmotor) beschreiben.	K2		x	
<b>D2.3.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Luftfilterarten bestimmen und richtig warten.	K3	x	x	
<b>D2.3.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	Luft- und Wasserkühlung am Motor unterscheiden und sie fachgerecht pflegen.	K3	x	x	
<b>D2.3.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	unterschiedliche Brennstoffsysteme mit Abgasreinigung am Motor erklären und korrekt warten.	K3		x	
<b>D2.3.5</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	erklären, warum beim Ersatz von Zündkerzen auf den Wärmewert geachtet werden muss.	K2		x	
<b>D2.3.6</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	einfache Motorstörungen bei Zündung und Vergaser beheben und die Dieselanlage entlüften.	K3	x	x	
<b>D2.3.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	am Wandbild oder am Modell den Aufbau und die Funktion folgender Baugruppen erklären: Kupplungen, Getriebe, Hinterachse und Differenzial, Bereifung, Hydraulik, Bremsen, elektrische Anlage.	K2		x	
<b>D2.3.8</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Zusammenhänge zwischen Bereifung und Luftdruck in Bezug auf Bodenschonung, Tragfähigkeit, Abnutzung und Sicherheit erklären.	K2	x	x	
<b>D2.3.9</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die 3-Punkthydraulik im Zusammenhang mit aufgesattelten Maschinen erklären und richtig einstellen.	K3	x	x	
<b>D2.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute schätzen die Kosten und den wirtschaftlichen Nutzen von Maschinen und technischen Einrichtungen richtig ein. <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, systemisches Denken, Neugierde, Eigeninitiative</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D2.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einfache Kostenschätzungen für Maschinen und Einrichtungen durchführen.	K3		x	
<b>D2.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	eine Synthese der Kostenelemente vornehmen und einfache Kostenberechnungen nach den Grundlagen der Agroscope Reckenholz-Tänikon ART durchführen.	K5		x	
<b>D2.4.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	wichtige Massnahmen zur Kostensenkung beim Maschineneinsatz aufzählen.	K1		x	
<b>D2.4.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einfache Mechanisierungsverfahren beschreiben, berechnen und vergleichen.	K4		x	
<b>D2.4.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Möglichkeiten des überbetrieblichen Maschineneinsatzes und ihre Vor- und Nachteile erklären.	K2		x	
<b>D2.5</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute setzen die Motorfahrzeuge und die für die Bewirtschaftung des Betriebes notwendigen Maschinen fachkundig ein und berücksichtigen dabei sicherheitstechnische Aspekte. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Problemlösen, Selbständigkeit, eigenverantwortliches Handeln</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D2.5.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	wichtige Regelungen des Strassenverkehrsgesetzes im Zusammenhang mit dem Betrieb von Landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Maschinen und Geräten erklären.	K2	x	x	x

<b>D2.5.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Motorfahrzeuge des Betriebes sicher bedienen und führen.	K3	x		x
<b>D2.5.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Gelenkwellenausführungen beschreiben und die Funktion von Reib-, Rätisch- und Scherbolzenkupplungen wie auch von Freilauf- und Weitwinkelgelenken erklären.	K2	x	x	
<b>D2.5.4</b>	GG, GF, LW, Wi	die verschiedenen Bremssysteme bei Anhängerzügen nach Bauart unterscheiden; die wichtigsten Vor- und Nachteile der verschiedenen Bauarten aufzählen und sie richtig einsetzen.	K3	x	x	
<b>D2.5.8</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	unterschiedliche Maschinen und Geräte zur Düngerausbringung (Hofdünger und mineralisch Düngemittel) beschreiben, sie richtig einstellen und einsetzen.	K3			x
<b>D2.5.9</b>	GG, GF, LW, Wi	bei der Düngerausbringung (Hofdünger und mineralisch Düngemittel) erklären, wie die genaue Ausbringmenge pro Fläche erreicht wird (Streutabelle bzw. Förderleistung-Arbeitsbreite-Fahrgeschwindigkeit).	K2	x		x
<b>D3</b>	<b>Leitziel: Gebäude und Einrichtungen nutzen und unterhalten</b>					
	Bauten und technische Einrichtungen helfen die Produktion sowohl qualitativ als auch quantitativ zu steigern und die Arbeiten zu erleichtern.					
	Deshalb werden die Lernenden mit den Bauten, Einrichtungen und Anlagen in ihrem Arbeitsbereich vertraut gemacht. Sie sollen lernen, diese zweckmässig zu planen und vorbildlich zu unterhalten und damit ihre ökonomisch und ökologisch sinnvolle Nutzung sicherzustellen.					
<b>D3.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute führen kleinere Reparaturen und Unterhalt an Gebäuden und Anlagen durch und arbeiten bei Bauvorhaben mit. (siehe auch Richtziel D1.3) <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Eigeninitiative</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D3.1.1</b>	GG, GF, LW, Wi	einfache Fundamente, Böden und Wände schalen, armieren und betonieren.	K3	x	x	
<b>D3.1.2</b>	GG, GF, LW, Wi	einfache Backsteinmauern erstellen und verputzen.	K3		x	
<b>D3.1.3</b>	GG, GF, LW, Wi	Isolationsmaterialien nach Einsatzgebieten unterscheiden und richtig einbauen.	K4		x	
<b>D3.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute verstehen die einzelnen Schritte bei der Planung von Bauvorhaben und setzen die Pläne für einfache Arbeiten um. <i>MSS: systemisches Denken, Selbständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D3.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	aktuelle Trends bei betriebsspezifischen Bauten im In- und Ausland aufzeigen.	K2		x	
<b>D3.2.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	in groben Zügen den Ablauf einer Bauplanung auflisten.	K2		x	
<b>D3.2.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	nachhaltige Energiequellen und Energiesparmassnahmen aufzählen und erklären.	K2		x	
<b>D3.2.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	einfache Pläne lesen, interpretieren und umsetzen.	K4	x	x	
<b>D3.3</b>	Gilt für GF, GG, LW, LWB, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die Bedeutung der Gesetze der Bauphysik. Auf deren Grundlage setzen sie kostengünstige Bau- und Dämmstoffe fachgerecht ein und berücksichtigen ökologische Aspekte. <i>MSS: systemisches Denken, Arbeitstechniken und Zeitmanagement</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D3.3.1</b>	GG, GF, LW, Wi	die Eigenschaften von wichtigen Baustoffen nennen.	K1		x	
<b>D3.3.2</b>	GG, GF, LW, Wi	die Unterschiede der verschiedenen Betonqualitäten und ihre Einsatzgebiete aufzeigen.	K2		x	

<b>D3.3.3</b>	GG, GF, LW, Wi	verschiedene Bedachungs- und Wandsysteme beschreiben.	K2	x		
<b>D3.3.4</b>	GF, LW	Gebäude- und Stallsysteme nennen und beschreiben.	K2	x		
<b>D3.3.5</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Grundlagen des Wärmeschutzes und der Isolationstechnik erläutern.	K2	x		
<b>D3.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute nutzen und warten sowohl technische Einrichtungen und Installationen als auch elektrische Geräte fachgerecht gemäss Bedienungsanleitung. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D3.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	elektromechanische Anlagen auf dem Betrieb bedienen und einfache Wartungsarbeiten durchführen.	K3	x	x	
<b>D3.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, We	Anlagen und Maschinen der Innenmechanisierung erklären und vergleichen.	K4		x	
<b>D3.4.3</b>	GF, LW	betriebsspezifische Einrichtungen wie Heukran, Gebläse mit Verteiler, Melkanlagen, Entmistungsanlagen usw. richtig bedienen	K3	x		
<b>D3.4.4</b>	GG, GF, OF, We	Steuerungen und Kühlsysteme bei gekühlten und klimatisierten Räumen unterscheiden und bedienen.	K3		x	
<b>D4</b>		<b>Leitziel: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gewährleisten</b> Gesundheit, Unfallfreiheit und eine intakte Umwelt liegen im Interesse von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, weil sie Lebensqualität, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit fördern. Zudem helfen sie die Folgekosten für die betroffenen Personen, das Unternehmen und die Gesellschaft zu minimieren.  Deshalb werden die Lernenden mit den wesentlichen Risiken ihres Arbeits- und Freizeitumfeldes vertraut gemacht, sie lernen die Regeln der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gemäss den Präventionsgrundlagen konsequent umzusetzen und Umweltschutz-Aspekte zu berücksichtigen.				
<b>D4.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute setzen Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Einrichtungen gemäss Betriebsanleitung sicher und vorschriftsgemäss ein und unterhalten sicherheitsrelevante Ausrüstungen an den Maschinen konsequent. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Selbständigkeit</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>D4.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die zu ihrer Sicherheit und Gesundheit getroffenen Massnahmen erläutern.	K2	x		
<b>D4.1.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	sicherheitsrelevante Vorschriften zu Maschinen, Geräten und Einrichtungen im Alltag umsetzen.	K3	x	x	x
<b>D4.1.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	potenzielle Gefahren im Umgang mit Maschinen, Geräten und Einrichtungen erkennen und mit geeigneten Massnahmen Unfälle vermeiden.	K4	x		x
<b>D4.1.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Beleuchtung und Markierungstafeln für die Fahrzeuge im Strassenverkehr einsetzen und unterhalten.	K3	x	x	x
<b>D4.1.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Maschinen richtig bedienen und das Verhalten in Situationen mit erhöhter Unfallgefahr aufzeigen.	K3	x	x	x
<b>D4.1.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	geeignete Massnahmen zur Verhinderung von Stürzen auf dem Betrieb ergreifen.	K3	x	x	
<b>D4.1.7</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Mängel bei Elektroinstallationen erkennen und die richtigen Massnahmen zur Behebung in die Wege leiten.	K4	x	x	
<b>D4.1.8</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	aufzeigen, wie bei Unfällen erste Hilfe geleistet wird und geeignete Hilfsmittel eingesetzt werden.	K2	x	x	
<b>D4.1.9</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Maschinen und die dazugehörenden Zusatzgeräte so benützen und abstellen, dass Drittpersonen nicht gefährdet werden.	K3	x	x	
<b>D4.1.10</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	bei Einrichtungen geeignete Markierungen, die auf Gefahren hinweisen, in Stand halten.	K3	x	x	

<b>D4.1.11</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	auf dem Betrieb funktionelle Hilfsmittel zur Hilfeleistung bei Notsituationen einsetzen.	K3	x	x		
<b>D4.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute treffen Massnahmen zur Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsschädigungen und Vergiftungen bei Mensch und Tier. Sie schützen die Umwelt vor nachteiligen Einwirkungen. <i>MSS: prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, Selbständigkeit</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>D4.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	dank guter Ordnung in der Arbeitsumgebung Unfallgefahren vermeiden.	K3	x	x		
<b>D4.2.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Gefährlichkeit von Gasen bei Güllengruben, Silos, beim Schweißen, im Umgang mit Gärvorgängen und bei CA-Lagern richtig einschätzen und zweckmässige Vorkehrungen ergreifen, um Unfälle zu vermeiden.	K5	x	x		
<b>D4.2.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Vorschriften zu chemischen Stoffen und weiteren gefährlichen Substanzen bei ihrer Arbeit anwenden.	K3	x	x		
<b>D4.2.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	anhand von Beschriftung und Packungsbeilagen die Gefährlichkeit von Substanzen einschätzen und geeignete Vorsichtsmassnahmen bei deren Verwendung treffen.	K5	x	x		
<b>D4.2.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	gefährliche Substanzen an geeigneten Orten fachmännisch lagern.	K3	x	x		
<b>D4.2.6</b>	GF, LW	potenzielle Unfallgefahren beim Umgang mit Tieren abschätzen und diese mit richtigen Massnahmen vermeiden.	K3	x	x	x	
<b>D4.2.7</b>	GF, LW	potenzielle Verletzungsgefahren für Tiere erkennen und entschärfen.	K4	x		x	
<b>D4.2.8</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	das Gefahrenpotenzial für Kinder in der Arbeitsumgebung erkennen und die geeigneten Massnahmen ergreifen.	K5	x			
<b>D4.2.9</b>	GF, LW, OF, Wi	mit geeigneten Massnahmen Gefahren für den Strassenverkehr verhindern. Beispielsweise Pflanzen an Kreuzungen zurückschneiden oder Tiere sicher über Strassen treiben.	K3	x	x		
<b>D4.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute setzen bei ihren Arbeiten gezielt persönliche Schutzausrüstungen ein. Sie beachten ergonomische Grundsätze zur Verhinderung von Gesundheitsschäden. <i>MSS: Selbständigkeit, eigenverantwortliches Handeln</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>D4.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Schutzausrüstungen zweckmässig unterhalten und lagern und sicherstellen, dass sie jederzeit verfügbar sind.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	mit Hilfe von Bedienungsanleitungen Schutzausrüstungen richtig handhaben.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	gesundheitsschädigende Staubbelastungen erkennen, deren Folgen nennen und geeignete Atemschutzmassnahmen treffen	K4	x	x	x	
<b>D4.4.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	in Situationen mit Sauerstoffmangel, insbesondere beim Einstieg in Gärsilos und Gärbehälter, CA-Lager und Güllengruben Frischluftgeräte richtig einsetzen.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	ihre Augen beim Schweißen, bei Arbeiten mit Sägen, Schleifmaschinen oder Steinbearbeitungsgeräten mit geeigneten Schutzbrillen und Schutzschildern vor Schädigung schützen.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Folgen von gesundheitsgefährdendem Lärm erkennen, dessen Folgen nennen und bei lärmigen Arbeiten geeignete Gehörschutz-Massnahmen treffen.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.7</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	zweckmässige Schutzkleider und -ausrüstung beim Umgang mit Chemikalien einsetzen.	K3	x	x	x	
<b>D4.4.8</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Gefahren für Hände, Füsse und andere Körperteile vor mechanischer Verletzung einschätzen und mit geeigneten Handschuhen, Schuhwerk und Arbeitskleidung schützen.	K4	x	x	x	



---

<b>D4.4.9</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Grundsätze der ergonomisch richtigen Bewegungen zum Anheben, Tragen und Absetzen von Lasten anwenden.	K3	x	x	x
<b>D4.4.10</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die gesundheitsgefährdenden Folgen von starker Sonneneinstrahlung, Kälte und Hitze erkennen und geeignete Massnahmen ergreifen.	K4	x	x	x

## E. Kompetenzbereich: Arbeitsumfeld

### E1 **Leitziel: Zusammenhänge der Betriebswirtschaft, der Politik, des Rechts und der Natur im Berufsumfeld verstehen**

Die Tätigkeit der Berufsleute findet in einem komplexen System statt und wird von den Wechselwirkungen mit ihren Partnern beeinflusst. Die Erwartungen der Gesellschaft an den Berufsstand sind hoch und anhaltend. Der Tätigkeitsbereich ist einem konstanten wirtschaftlichen und ökologischen Druck ausgesetzt.

Aus diesem Grund werden die Lernenden für die Betriebsorganisation sowie das wirtschaftliche, rechtliche, politische und ökologische Umfeld sensibilisiert, welches deren Funktionieren beeinflusst. Sie sind in der Lage, ihre eigene Stellung innerhalb dieses Systems einzuschätzen und treffen infolgedessen die entsprechenden Entscheidungen. Das allgemeine Verständnis des Arbeitsumfeldes, die persönlichen Überlegungen und das Ausführen der dazugehörigen administrativen Aufgaben sind notwendige Bedingungen für die kompetente Ausübung des Berufes.

<b>E1.1</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Wichtigkeit und der Besonderheiten bei der Übernahme des Familienbetriebes bewusst. Sie berücksichtigen bei ihrer täglichen Arbeit die entsprechenden rechtlichen und wirtschaftlichen Bestimmungen und sind sich der daraus folgenden Auswirkungen auf ihren Betrieb und auf ihre persönliche Situation bewusst.
-------------	-----------------------------------	---

*MSS: Problemlösen*

	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>E1.1.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	in einfachen Worten die verschiedenen Etappen und Möglichkeiten der Betriebsübernahme erklären (s. auch E1.12.2).	K2		x	
<b>E1.1.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	in einfachen Worten die wichtigsten Punkte erklären, die anlässlich einer Betriebsübernahme zu regeln oder zu verhandeln sind.	K2		x	
<b>E1.1.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	ihre persönliche Stellung innerhalb der Betriebsorganisation analysieren (Vertragsform, Funktion, Verantwortung, Lohn).	K4	x	x	
<b>E1.1.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	in einfachen Worten die wichtigsten Punkte des Bundesgesetzes über die landwirtschaftliche Pacht erklären und diese im Pachtvertrag erkennen.	K4		x	
<b>E1.1.5</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	in einfachen Worten die wichtigsten Regeln des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) und dessen Auswirkungen auf die Übernahme eines Gewerbes oder eines Grundstücks erklären.	K2		x	
<b>E1.1.6</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	einem Laien den Verkehrswert, den Ertragswert und den Buchwert des Betriebes erklären.	K2		x	
<b>E1.1.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	ihre persönliche Situation hinsichtlich der Betriebsübernahme beurteilen und die Alternativen ihres beruflichen Werdegangs aufzählen.	K6		x	

<b>E1.2</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die bestehende Verbindung zwischen dem Betrieb und dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld. Sie verstehen die Entscheidungsabläufe des Berufsstandes und kennen die wichtigsten Akteure. Sie kennen die daraus resultierende Auswirkung auf den Betrieb und handeln in ihrem beruflichen Alltag dementsprechend.
-------------	---------------------------------------	---

*MSS: systemisches Denken, eigenverantwortliches Handeln, Kommunikationsfähigkeit*

	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>E1.2.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) einem Kollegen die Aufgaben des Berufsstandes, gestützt auf die Bundesverfassung und anhand von konkreten Beispielen des beruflichen Umfeldes, erklären.	K2		x	
<b>E1.2.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) einem Kollegen die möglichen Auswirkungen der agrarpolitischen Massnahmen auf ihr berufliches Umfeld erklären.	K2		x	
<b>E1.2.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die wichtigsten Akteure, die die Politik ihres Berufsstandes prägen, beschreiben und deren Einfluss auf die Politik aufzeigen.	K2		x	

<b>E1.2.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) einem Kollegen die geschichtliche Entwicklung der Politik des Berufsstandes erklären und die möglichen zukünftigen Entwicklungen beschreiben.	K2	x		
<b>E1.2.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die möglichen Auswirkungen der internationalen Abkommen auf das Funktionieren des Betriebes abschätzen.	K4	x	x	
<b>E1.2.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Partner, die für die Umsetzung der Agrarpolitik mitverantwortlich sind, beschreiben.	K2	x		

<b>E1.3</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Auswirkungen ihrer Produktwahl und ihrer Produktionsmethoden auf die wirtschaftlichen Ergebnisse des Betriebes bewusst. Sie analysieren die Situation des Betriebes in dessen Umfeld und berücksichtigen dies in ihrem beruflichen Alltag.  <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Informations- und Kommunikationsstrategien, lebenslanges Lernen, eigenverantwortliches Handeln</i>				
-------------	---------------------------------------	---	--	--	--	--

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>E1.3.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die grundlegenden buchhalterischen Daten des Betriebes (Kassabuch, Inventar, interne und externe Kontobewegungen) zusammentragen, ordnen und verarbeiten.	K3	x	x	
<b>E1.3.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Grundsätze der Bilanz, der Geldbewegungen und der Erfolgsrechnung in einfachen Worten erklären.	K2		x	
<b>E1.3.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die notwendigen Daten des Betriebes für den buchhalterischen Abschluss vorbereiten und angeben.	K3	x	x	
<b>E1.3.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Leistungen und die Direktkosten den verschiedenen Produktionsbereichen zuordnen.	K2		x	
<b>E1.3.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die wichtigsten Bestandteile in Bezug auf das Ergebnis der Betriebsbuchhaltung richtig erklären.	K2		x	
<b>E1.3.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Ergebnisse der Betriebsbuchhaltung mit den Ergebnissen des Berufsstandes vergleichen.	K4		x	
<b>E1.3.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die angemessene Produktionsmethode mittels einer einfachen Variantenberechnung festlegen.	K5	x	x	
<b>E1.3.8</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Deckungsbeitrag für ein Produkt oder einer Dienstleistung des Betriebes aufgrund der gelieferten Daten des Betriebes festlegen.	K5	x	x	
<b>E1.3.9</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die wirtschaftliche Bedeutung der Betriebsproduktionen im Vergleich mit anderen landwirtschaftlichen Bereichen sowie der regionalen Wirtschaft als auch der Volkswirtschaft abschätzen.	K4	x	x	
<b>E1.3.10</b>	GF, LW	(ABU) die verschiedenen Produktionsformen und Produktionszweige in verschiedenen Regionen erklären, die wirtschaftlichen Verbindungen aufzeigen sowie eigene Schlussfolgerungen ziehen.	K5		x	

<b>E1.4</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Wenn die Berufsleute die Tragbarkeit einer einfachen Investition des Betriebes prüfen, berücksichtigen sie die wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Wahl. Sie schlagen eine angepasste Finanzierung vor und berechnen die wirtschaftlichen Kosten, die sich daraus ergeben.  <i>MSS: systemisches Denken, eigenverantwortliches Handeln, Informations- und Kommunikationsstrategien</i>				
-------------	---------------------------------------	--	--	--	--	--

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>E1.4.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Überlegungen zur Entscheidungsfindung, ob eine einfache Investition gemacht werden soll oder nicht, beschreiben.	K2		x	
<b>E1.4.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Kosten einer einfachen Investition berechnen.	K3		x	
<b>E1.4.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	ein einfaches Pflichtenheft für eine Investition formulieren.	K5		x	
<b>E1.4.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	Offerten für eine Investition bezogen auf Kosten und Leistung vergleichen.	K4	x	x	
<b>E1.4.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einen Finanzierungsplan aufstellen und die finanziellen Kosten berechnen, die sich aus dieser einfachen Investition ergeben.	K5		x	

<b>E1.4.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Vor- und Nachteile von verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten einer Investition erklären.	K2		x		
<b>E1.5</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich bewusst, dass ihre Handlungen sichtbar sind und dass darüber auch in den Medien berichtet werden kann. Sie kennen den Einfluss der Medien auf die Meinung der Bevölkerung und damit auf das Bild ihres Berufsstandes im Allgemeinen. Sie handeln in ihrem beruflichen Alltag dementsprechend. <i>MSS: Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>E1.5.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) Laien die verschiedenen Funktionen des Berufsstandes erklären (wirtschaftliche, soziale und ökologische Funktionen).	K2			x	
<b>E1.5.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Folgen eines schlechten Ansehens des Berufsstandes innerhalb der Bevölkerung erkennen und die Folgen für den Betrieb abschätzen.	K4	x		x	
<b>E1.5.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) aufzeigen, was im Alltagsverhalten zu einem positiven Bild des Berufsstandes beiträgt.	K5	x			
<b>E1.5.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) einem Konsumenten oder einem Kunden die Betriebsstrukturen, die Dienstleistungen und die Produkte vorstellen.	K3			x	
<b>E1.6</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Bedeutung der notwendigen Informationen für das gute Funktionieren des Betriebes bewusst, insbesondere denen, die an die Handels- und Staatspartner weitergeleitet werden. Sie tragen die notwendigen Daten zusammen, ordnen und übermitteln sie und benützen dabei die geeigneten Hilfsmittel und respektieren die allgemein üblichen Abläufe. Sie sind zudem fähig, die entsprechenden administrativen Arbeiten zu bewältigen. <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Informations- und Kommunikationsstrategien, Flexibilität</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>E1.6.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) präzise und genau die verschiedenen verrichteten Arbeiten auf die entsprechenden Formulare übertragen.	K3	x			
<b>E1.6.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Zusammenhang zwischen der Datenverwaltung des Betriebes und dem Recht zum Erhalt von Direktzahlungen und anderen staatlichen Unterstützungen erklären.	K2			x	
<b>E1.6.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) präzise und genau die verschiedenen Dokumente ausfüllen, die an die Staats-, Verbindungs- und Handelspartner weitergeleitet werden.	K3	x			
<b>E1.6.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) Lieferscheine und einfache Rechnungen ausstellen und die Bezahlung kontrollieren.	K3	x		x	
<b>E1.6.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Nachweise und Kontoauszüge kontrollieren.	K4			x	
<b>E1.6.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) ihre Korrespondenz systematisch erledigen.	K5	x		x	
<b>E1.7</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Durch die Arbeit in der Natur, erkennen die Berufsleute die Wichtigkeit der Artenvielfalt für das Funktionieren des Ökosystems und kennen das Prinzip der Nährstoffkreisläufe. Sie sind auf die sparsame Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen sensibilisiert und kennen die Grundsätze einer nachhaltigen Bewirtschaftung insbesondere die des biologischen und des integrierten Anbaus. <i>MSS: prozessorientertes, vernetztes Denken und Handeln, systemisches Denken, eigenverantwortliches Handeln</i>					
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>	
<b>E1.7.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Nährstoffkreislauf erklären und die Vorteile von geschlossenen Kreisläufen anhand von Beispielen aufzeigen.	K2	x		x	
<b>E1.7.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die aktuellen Umweltprobleme erkennen und Lösungsansätze in den Bereichen Luft, Boden, Wasser und Artenvielfalt aufzeigen.	K5			x	

<b>E1.7.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Wasserverbrauch innerhalb des Betriebes aufzeigen und Massnahmen vorschlagen um Wasser zu sparen.	K5	x	x
<b>E1.7.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	den Energieverbrauch ihres Betriebes aufzeigen und Massnahmen vorschlagen um Energie zu sparen.	K5		x
<b>E1.7.5</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	das Potenzial der Landwirtschaft im Bereich der Rohstoffproduktion und erneuerbarer Energien erkennen und nützen.	K4		x
<b>E1.7.6</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die potenziellen Gefahren einer Wasserverschmutzung bestimmen und Massnahmen ergreifen um diese Gefahren zu vermeiden.	K5	x	x
<b>E1.7.7</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	mit Hilfe der speziellen Reglemente die verschiedenen möglichen Produktionsmethoden (Bio, OeLN, ...) eines Betriebs vergleichen.	K4		x
<b>E1.7.8</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Möglichkeiten zur Erzeugung von Energie in einem landwirtschaftlichen Betrieb erklären.	K2		x

**E1.8** Gilt für **Richtziel**  
GF, GG, LW,  
OF, We, Wi Die Berufsleute kennen die wichtigen Bestimmungen der Landwirtschafts- und der Lebensmittelgesetzgebung und handeln dementsprechend.  
*MSS: systemisches Denken, Informations- und Kommunikationsstrategien, Probleme lösen*

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>E1.8.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Bestimmungen zu den Ursprungsbezeichnungen und Marken erklären.	K2		x	
<b>E1.8.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Organisation der Lebensmittelkontrolle erklären.	K2		x	
<b>E1.8.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die einschlägigen Verordnungen für den Berufsstand nachschlagen	K3		x	
<b>E1.8.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) einem Kollegen die Gesetzgebung erklären, die die Produkte betrifft, welche im Betrieb vermarktet werden.	K2	x	x	
<b>E1.8.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Bestimmungen der Gesetzgebung über die Lebensmittel in ihrer Berufsausübung anwenden.	K3	x	x	

**E1.9** Gilt für **Richtziel**  
GF, GG, LW,  
OF, We, Wi Die Berufsleute richten sich nach den Bedürfnissen ihrer Kunden. Sie beteiligen sich am Absatz und der Vermarktung ihrer Produkte.  
*MSS: systemisches Denken, Kreativitätstechniken, Umgangsformen, Neugierde, Eigeninitiative*

	Gilt für	Leistungsziele: Die Berufsleute können...	KS	LB	BF	ÜK
<b>E1.9.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Gesetze zu Angebot und Nachfrage sowie den Mechanismus zur Preisbildung erklären.	K2		x	
<b>E1.9.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) das Funktionieren der wichtigsten Vermarktungssysteme erklären und die Beteiligten und deren gegenseitige Beziehungen erkennen.	K4		x	
<b>E1.9.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) den Kunden empfangen und ihn über die durch den Betrieb vermarkteten Produkte und Dienstleistungen beraten.	K3		x	
<b>E1.9.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) anhand von Beispielen zeigen, wie man die Produkte wirksam zur Geltung bringen kann (Verkauf an nachgelagerter Stufe, Direktverkauf).	K2		x	
<b>E1.9.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Verbindung zwischen der Betriebsproduktion und der Marktnachfrage abschätzen.	K4		x	
<b>E1.9.6</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die Rückverfolgbarkeitsmethoden der Betriebsproduktionen aufzeigen und Laien deren Nutzen erklären.	K2		x	
<b>E1.9.7</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Markttendenzen, das Verbraucherverhalten sowie die Produktevermarktungsmethoden und den Verkauf der Betriebsprodukte aufzeigen.	K4		x	

<b>E1.10</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute organisieren ihre Arbeit so, dass sie ihre eigenen Bedürfnisse, jene der Familie, der Kollegen, der Mitarbeiter und des Betriebes integrieren. Sie sind sich ihrer Grenzen bewusst und suchen mit Hilfe von Kollegen und Mitarbeitern des Betriebes nach Lösungen.  <i>MSS: Arbeitstechniken und Zeitmanagement, Informations- und Kommunikationsstrategien, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>E1.10.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	einem Kollegen die Strukturen und Organisation des Betriebes unter rechtlichen und wirtschaftlichen Blickwinkeln vorstellen.	K2	x		
<b>E1.10.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	anhand der Informationen durch den Betrieb, den Bedarf an Arbeitszeit berechnen. Sie sind fähig, Verbesserungsvorschläge zum Arbeitsmanagement zu formulieren.	K5	x		
<b>E1.11</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute erkennen die Bedeutung des biologischen Landbaus als eine Alternative zur konventionellen Produktion und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen biologischen Produktionsmethoden und ziehen diese in ihre Überlegungen bewusst ein.  <i>MSS: systemisches Denken, prozessorientiertes, vernetztes Denken und Handeln, eigenverantwortliches Handeln, lebenslanges Lernen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>E1.11.1</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Geschichte der biologischen Bewirtschaftung erklären.	K2		x	
<b>E1.11.2</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen biologischen Produktionsmethoden gegenüberstellen und Unterschiede aufzeigen (Bundes-Bio, biologisch-organisch, biologisch-dynamisch).	K4		x	
<b>E1.11.3</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die Vorteile von geschlossenen Betriebskreisläufen anhand von Beispielen aufzeigen.	K2		x	
<b>E1.11.4</b>	GG, GF, LW, OF, Wi	die verschiedenen Ziele des Einsatzes von Präparaten oder anderer biologischer Hilfsstoffe beschreiben.	K2		x	
<b>E1.12</b>	Gilt für GF, GG, LW, OF, We, Wi	<b>Richtziel</b> Die Berufsleute sind sich der Bedeutung des Versicherungsbereichs in ihrem Umfeld bewusst. Sie kennen die wichtigsten Grundsätze der Personenversicherungen, ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer bezogen auf ihre persönliche und berufliche Situation während und nach der Lehre.  <i>MSS: Informations- und Kommunikationsstrategien, systemisches Denken, Problemlösen</i>				
	Gilt für	<b>Leistungsziele: Die Berufsleute können...</b>	<b>KS</b>	<b>LB</b>	<b>BF</b>	<b>ÜK</b>
<b>E1.12.1</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die gültigen Lohnrichtlinien (AHV, ALV, EO, Taggeld) nennen und eine Lohnabrechnung interpretieren.	K4		x	
<b>E1.12.2</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	(ABU) die eigene Steuererklärung ausfüllen (Arbeitnehmerstatus).	K3		x	
<b>E1.12.3</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die verschiedenen Entlohnungsarten in der Landwirtschaft erklären (Gehalt, Lohngutschrift) und für die eigene Situation auswählen.	K5		x	
<b>E1.12.4</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die für die Landwirtschaft relevanten Versicherungen erläutern.	K2		x	
<b>E1.12.5</b>	GG, GF, LW, OF, We, Wi	die Unterschiede der Versicherungsdeckungen zwischen Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften erläutern.	K2		x	